

Erste Entwarnung für den Wald

Froschhausen: CDU hofft nun auf endgültiges Aus für Windkraftträder

Froschhausen (sig) ■ Mit großer Freude reagierten die Verantwortlichen der CDU Froschhausen auf die Ankündigung seitens der Union in den Gremien von Planungsverband und Regionalversammlung, die Vorrangflächen für Windenergie insgesamt aus dem Planentwurf herauszunehmen.

Nach Gesprächen zwischen dem Ersten Beigeordneten des Planungsverbandes, Heiko Kasseckert, dem designierten Landrat Oliver Quilling und Landtagsvizepräsident Frank Lortz und den anschließenden Gesprächen mit FDP und Freien Wählern wurde erreicht, dass der vorgelegte Planentwurf zunächst ohne die Vorrangflächen für Windenergie und damit auch ohne die Fläche im städti-

schen Wald weiter beraten werden soll, so Froschhausens CDU-Vorsitzender Volker Horn. „Die Windkraftvorrangflächen werden damit komplett ausgeklammert und sollen völlig neu verhandelt werden – das heißt auch hinsichtlich der einstmals festgelegten Auswahlkriterien. Damit haben wir im Kampf gegen diese Flächen einen ersten wichtigen Etappensieg gewonnen und können zunächst einmal eine erste Entwarnung für unseren Wald vermelden“, zeigt sich Horn zufrieden.

Dies habe die Froschhausener CDU nicht erwartet, „nachdem die FDP um René Rock noch im Frühjahr dafür gesorgt hat, dass das Vorranggebiet bei Seligenstadt im Plan belassen wird“. Nun ha-

be sich die FDP scheinbar eines Besseren belehren lassen, meint Horn.

Die rechtliche Konsequenz ist für potenzielle Windkraftinvestoren zunächst nicht anders, als derzeit: „Windkraftanlagen gelten als privilegierte Vorhaben im Außenbereich und sind damit zunächst überall möglich. Damit gelten die Gesetze des Marktes, was bedeutet, dass Windkraftbetreiber solche Anlagen regelmäßig da planen werden, wo auch ausreichend Wind zur Verfügung steht und sie damit auch ordentliche Gewinne einstreichen können.“

Diese Voraussetzungen seien im windarmen Stadtwald sicherlich nicht gegeben. Für die Zukunft könne man nun etwas hoffnungsvoller sein. Es sei zu erwarten, dass zum

einen bei der Erarbeitung der Kriterien für Windkraftflächen mehr Bedeutung der bereits jetzt großen Belastung der Region zugemessen werde, und zum anderen auch die festgestellten Fledermausvorkommen in diesem Wald einen Ausschluss des Gebietes für die Windkraftnutzung herbeiführen werden, so Horn weiter.

Daher bedanke sich die CDU vor allem bei der Ersten Stadträtin Claudia Bicherl, die sich als Umweltdezernentin „sehr für die Begutachtung dieser Fledermausvorkommen eingesetzt hat“. Horn und seine Parteikollegen hegen nun die Hoffnung, „dass bald die endgültige Entscheidung für unseren Wald und gegen die Windkraftvorrangfläche folgen wird“.